

# Klarheit ist das A und O der Kommunikation

Keynote-Speaker René Borbonus referiert beim Mittelstandsforum

bk/uh. Eine Zusammenkunft von Gewerbetreibenden des Mittelstands, mit guter Bewirtung und Gelegenheit zur Vernetzung sowie einem Vortrag, der unterhält und Denkanstöße gibt – das ist den Organisatoren des Mittelstandsforums auch in diesem Jahr gelungen.

Immer abwechselnd laden die Sparkasse Scheeßel und die Betreiber des Autohauses Holst Heide Holst und Torsten Meyer seit 2011 zum gepflegten Austausch im stimmigen Ambiente ein – ein Angebot zur Vernetzung, das in der Region gut angenommen wird. Das zeigten auch die diesjährigen Besucherzahlen von mehr als 250 Gästen. Doch nicht nur Selbstzweck ist die Veranstaltung: Aus den Eintrittsgeldern werden im Rahmen der gegründeten Stiftung „Junges Wissen“



Die Gastgeber, Sparkassendirektoren Olaf Achtabowski (l.), Jürgen Lange (r.), Torsten Meyer (2.v.l.) und Heide Holst vom Autohaus Holst begrüßten Referent René Borbonus. Fotos: Ulla Heyne

Bildungsveranstaltungen für junge Menschen organisiert. So kam es, dass in diesem

Jahr Redner und Trainer René Borbonus nicht nur im Autohaus referierte, sondern zuvor schon in der Fintauschule. Um die 250 Schüler der Mittelstufe, neben den Fintauschülern auch Eichenschüler und aus der Wiedau-Schule Bothel, kamen in den Genuss des Vortrags, den der Rhetorik-Profi bereits 2015 vor den Mittelständlern gehalten hatte: Respekt – sein derzeit gefragtestes Thema.

Auch die hiesigen Schüler vermochte der Redner mit Hang zum Comedian mit seinen ebenso unterhaltsamen wie bedenkenswerten Ausführungen zu begeistern. „Er hat die Schüler abgeholt!“, zeigte sich Meyer begeistert. Und auch der Autor selbst war angetan von

den Schülern: „Einige haben sich nach dem Vortrag sogar persönlich bei mir bedankt!“

Auch sein Vortrag zum Thema Kommunikation am Abend kam beim Publikum an. Bildhafte Sprache, klare, direkte Worte, konkrete Geschichten – diese Botschaften für eine gute Kommunikation predigt er nicht nur seinen Zuhörern, sondern er setzt sie auch selbst um. Todesanzeigen als „Nahtoderfahrung für Weicheier“, das Klopfen und Pusten aufs Mikro als „aktive Zuhörer-Sterbehilfe“ oder schönfärbende Begriffe wie den Euphemismus „Herausforderung“ statt „Problem“ als „Lord Voldemort der



René Borbonus ist bei Prominenten als Rhetoriktrainer gefragt.

Management-Kommunikation“: Es sind griffige Bilder, die die nicht eben neuen Erkenntnisse amüsant und nachvollziehbar verpacken. Zwischen humoristischem Vortrag und Infotainment unterhält der Mittelfranke seine Zuhörer bestens mit Beispielen aus seinem familiären Umfeld und nimmt dabei gern auch den ein oder anderen „billigen Lacher“ mit. Wenn er Paarkommunikation als „interkulturell“ beschreibt und Kinder mund sprechen lässt, hat er die Lacher auf seiner Seite.

Und er gibt Denkanstöße: „Man hinterfragt sich selbst und nimmt sich vor, das ein oder andere mal wieder aus einer anderen Perspektive zu betrachten“, meint Sparkassenvertreter Rainer Bassen

nach dem rund 75-minütigen Vortrag. Borbonus' Ratschläge zielen darauf ab, der heutigen schnellebigen Zeit etwas entgegenzusetzen: „Distanz, Menschen und Dinge einfach mal sein lassen“, Entschleunigung einer Zeit der Reizüberflutung, „gebt dem Geist eine Pause“ – damit können die meisten hier sich identifizieren.

Neben konkreten Tipps wie dem Verwenden von Verben statt Substantivierungen oder Arbeiten mit „Cliffhangern“ ist es aber vor allem ein Gedanke, der den Abend jenseits der Anekdoten um Frau und Mann, Vater und Kind, lohnt: Der studierte Politikwissenschaftler warnt vor Etikettierungen, die polarisieren und die Debattenkultur torpedieren. Losgelöst von einer inhaltlichen Betrachtung führten Begriffe wie „Putin-Freund“ oder



Dem Rhetorik-Profi gelang es, das Publikum in seinen Bann zu ziehen.

„Kriegstreiber“ dazu, dass ein Diskurs zwischen Menschen unterschiedlicher Meinungen kaum noch möglich sei. Er verurteilt Begriffe wie „Klimaterroristen“ aufs Schärfste: „Sprache verändert nicht nur die Wahrnehmung, sondern

auch das Verhalten: Wörter wie ‚Klima-RAF‘ machen, dass wir Klima-Aktivisten über die Hände fahren und von den Haaren von der Straße zerren!“ Viel Stoff, der in den anschließenden Gesprächen im kleinen Kreis ausgiebig erörtert wurde.



Mehr als 250 Gäste nutzten die Gelegenheit zur Vernetzung.

Wir wünschen eine schöne Vorweihnachtszeit und fröhliche Weihnachten!